

GRAUBÜNDEN

Nummer 40 | November 2018

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

In unserem ersten Artikel widmen wir uns dem «Herbst des Lebens», dem Alter. In vielen Köpfen herrscht das ewige Ideal der Jugend, obwohl in betagten Menschen ein Potenzial steckt, von dem wir alle profitieren können. Zwar wird nicht jeder Mensch weise, wenn er alt wird, aber viele Menschen werden im Alter weiser und abgeklärter. Aufgrund dieser Fähigkeiten können sie zu friedlichen und ruhigen Vorbildern in einer hektischen Zeit werden.

Bezüglich Vorbildern möchte ich mit Ihnen einige Gedanken und Fragen teilen, die mich seit Wochen beschäftigen: Sollten wir nicht vermehrt so leben, wie wir es uns von Vorbildern wünschten? Gerade in Bezug auf den Glauben. Es liegt an uns, christliche Werte zu leben – im privaten und geschäftlichen Alltag. Das mag anstrengend sein und Diskussionen hervorrufen, aber wie sollen aus unserer eigenen Mitte Gläubige, freiwillig Mitarbeitende und Priester heranwachsen, wenn der Glaube zur individuellen Privatsache verkommt, wenn er Theorie bleibt? Wenn er nicht mehr im Alltag verankert ist und aus dem täglichen Gespräch verschwindet? Der Glaube muss authentisch – mit allen Zweifeln und Unsicherheiten – vorgelebt werden. Wir müssen als Gläubige greifbar sein. Wir müssen bereit sein, uns Fragen stellen zu lassen und für unsere Überzeugung einzustehen.

Nicht nur Fragen, sondern gar Angriffen setzt sich Papst Franziskus für seine Auffassung von Kirche und gelebtem Glauben aus –, und das aus den eigenen Reihen. Der Jesuit Stefan Kiechle hat diese Vorwürfe unter die Lupe genommen und die Reaktionen des Papstes darauf analysiert (S. 6 u. 7). Sein Text ist auch ein Aufruf an uns, uns über unser Kirchenbild klar zu werden. Eine Frage, auf die jeder und jede eine Antwort finden muss, wenn er seinen Glauben authentisch leben will.

Ich hoffe, Sie finden anregende und inspirierende Artikel in dieser Ausgabe und verbleibe mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Rocher Comati

DAS ALTER – DER «HERBST DES LEBENS»

Mit Allerseelen und Allerheiligen wird unser Augenmerk unmittelbar auf unsere Vergänglichkeit und damit auf das Altern und den Tod gelenkt. So wie der Herbst und der Winter für die Natur wichtig sind, ist es auch für uns Menschen ein Geschenk, alt zu werden. Eines, das nicht immer einfach anzunehmen ist.

Zwar möchten die meisten von uns alt werden, aber niemand möchte alt sein. Weil die durchschnittliche Lebenserwartung gestiegen ist, wird die Gruppe der Betagten zwar immer grösser, aber trotzdem geniesst das Altsein in unserer Gesellschaft meist keinen besonders guten Ruf. Alle möchten jung sein. Mit viel Energie und finanziellem Aufwand wird daraufhin gearbeitet, den Vorbildern möglichst ähnlich zu werden, die uns Werbung und Film vorhalten: sportliche, attraktive, «junggebliebene» Seniorinnen und Senioren. Ganz so, als ob es eine Selbstverständlichkeit wäre, mit über 80 Jahren voller Elan Tennis zu spielen oder mit den Enkelkindern im Garten herumzutollen.

Jeder Person ist es von Herzen gegönnt, wenn sie im Alter noch Sport treiben oder mit Kindern herumtoben kann. Aber der gesellschaftliche Druck, der auf Seniorinnen und Senioren ausgeübt wird, bis ins hohe Alter hinein mobil, sportlich und unternehmungslustig zu sein, ist unfair und grenzt an Jugendwahn.

Gerade die dritte Lebensphase dient dazu, seelisch mit sich selbst ins Reine zu kommen. Wer mit sich im Reinen ist, stellt für die Gesellschaft eine Bereicherung dar und kann zum prägenden Vorbild für Kinder und Jugendliche werden.

Das Alter bringt Ruhe

Alte Menschen erzählen gerne von früher. Das wird häufig belächelt, als Zeitverschwendung gewertet und als Zeichen dafür gedeutet, dass die Erzählenden den Anschluss an die Gegenwart verloren haben und nur noch rückwärts schauen. Durch das Erzählen kann jedoch das eigene Leben betrachtet werden, das bisher gelebte Leben wird «vor uns gebracht», um es mit den Worten des grossen Theologen Karl Rahner zu sagen. Rahner sah es als spezifische Aufgabe des Alters, «unser Leben vor uns bringen» – also das gelebte Leben als das eigene anzuschauen und anzunehmen.



Pixabay

Im Alter erkennen wir deutlicher, dass unsere Lebensgeschichte nicht nur das Ergebnis unseres eigenen freien Handelns ist. Sie ist immer auch gebunden an Ort und Zeit, an Geschichte und Natur, in die wir hineingeboren wurden. Die gemachten Erfahrungen fügen sich durch diese Erkenntnis in einen grösseren Zusammenhang ein. Die guten Erfahrungen – in diesem grösseren Zusammenhang – können als Geschenk erkannt werden. Im Dank dafür tritt eine grössere Wirklichkeit in unser menschliches Bewusstsein, und wir erkennen, wie oft wir behütet und beschützt wurden. Durch die Einbettung der eigenen Lebensgeschichte in den grösseren Zusammenhang kann Versöhnung mit der eigenen Lebensgeschichte gelingen – gerade auch mit den dunklen, verdrängten und tabuisierten Lebensabschnitten, die es in jedem menschlichen Leben gibt.

Gelingt die Betrachtung und Annahme des eigenen Lebens, ist es unumgänglich, dass aktuelle Sachverhalte anders beurteilt werden. Vieles, was in jungen Jahren grosse Emotionen auslöst, kann im Alter mit Ruhe angegangen werden, da sich ein anderer, distanzierterer Blickwinkel aufgetan hat. Dadurch strahlen betagte Menschen, die mit sich und ihrem Leben im Reinen sind, Ruhe aus – Ruhe, die gerade für die junge Generation wichtig ist.

Die Ernte des Alters

Der 1997 verstorbene Wiener Neurologe und Psychiater Viktor Frankl war überzeugt: Was wir aus unserer Zukunft machen, liegt in unserer Hand. Mit zunehmendem Alter wird die Vergangenheit zwar länger und die Zukunft kürzer; aber das, was ein Mensch erlebt hat, kann ihm niemand mehr nehmen. Ob wir nun traurig sind, dass Vergangenes vergangen ist oder glücklich darüber, dass wir so viele Möglichkeiten hatten, prägt nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft – egal, wie lang oder kurz sie ist.

Frankl verglich das Leben mit einer Scheune, in der das Korn gelagert wird, welches der Mensch in seinem Leben angepflanzt und geerntet hat. Die Ernte ist die Gegenwart – und egal, wie alt und pflegebedürftig ein Mensch ist, ernten kann er immer. Die Form des Kornes mag je nach Alter eine andere sein, aber jedes Korn ist genauso wertvoll wie das andere.

Hilfe annehmen

Fast alle von uns werden im Alter hilfsbedürftiger, diese Tatsache lässt sich nicht abstreiten. Die benötigte Hilfe anzunehmen, fällt jedoch den meisten schwer – ganz besonders in einer Kultur, in der die Selbstbestimmung einen so hohen Stellenwert hat wie bei uns. Als Menschen sind wir aber bei aller Selbstbestimmung immer auch auf



die Fürsorge anderer angewiesen. Sowohl am Anfang des Lebens als auch an seinem Ende, wenn die Kräfte nachlassen. Abhängigkeit und Unabhängigkeit sind Teile unseres Menschseins. Der Medizinethiker Daniel Callahan bringt es auf den Punkt, wenn er sagt: «Die Unabhängigkeit mag uns ein besseres Gefühl geben, sie schmeichelt uns stärker. Trotzdem bleibt sie nur die halbe Wahrheit unseres Lebens.»

Gemäss dem Schöpfungsbericht im Buche Genesis sind wir als Ebenbild Gottes geschaffen. Aber auch Gott hat sich uns in tiefer, menschlicher Hilfsbedürftigkeit gezeigt: als Kind in der Krippe und in tiefer Einsamkeit am Kreuz. Selbständigkeit und Hilfsbedürftigkeit – beides gehört zu uns. Wie tröstlich und befreiend ist es da, wenn wir gegen Ende unseres Lebensweges «Ja» zu uns, unserer Lebensgeschichte, unserer Geschöpflichkeit und dadurch auch zu unserer Vergänglichkeit sagen können. Ein «Ja», das im Vertrauen auf den gnädigen und liebenden Gott fusst, der uns zur Vollendung führen wird.

Die Hoffnung auf Vollendung und die Erkenntnis, dass die Wirklichkeit Gottes weit über das Sichtbare hinausreicht, erlaubt den Mut zum Bruchstückhaften unseres eigenen Lebens – und ermöglicht uns dadurch, unsere Lebensgeschichte anzunehmen, mit uns ins Reine zu kommen und am Ende unseres Lebens ruhig in Gott zu versinken. Um es mit den Worten des Theologen Kurt Marti zu formulieren:

das alter
ein schiffbruch
doch was
kann schlimm daran sein
wenn gott der
OZEAN
ist
?

(sc)

Das Alter und der Herbst – ein leuchtendes Geschenk!

Viktor Frankl: Das Leben ist wie eine Scheune, in dem das Korn gelagert wird, das der Mensch in seinem Leben gesät und geerntet hat.

60 JAHRE ELISABETHENWERK

Das Elisabethenwerk ist eines der beiden Solidaritätswerke des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes. Sein Motto lautet: «von Frauen - für Frauen».



Der 1912 gegründete Schweizerische Katholische Frauenbund (SKF) führt zwei Sozialwerke: Den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und das Elisabethenwerk. Gegründet wurde das Elisabethenwerk am 19. November 1958 – am Gedenktag der heiligen Elisabeth von Thüringen. Seitdem hat sich das Elisabethenwerk stetig professionalisiert und seit seiner Gründung wurden über 2200 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika verwirklicht. Meist sind es kleine Projekte, die kaum Zugang zu finanzieller Hilfe haben. So unterschiedlich die Projekte sind, an seinem Grundsatz «von Frauen für Frauen» hat das Elisabethenwerk nie etwas geändert.

Am Tag der heiligen Elisabeth (19.11.) findet schweizweit eine Spendenaktionen zugunsten des Elisabethenwerks statt, mit dem die ärmsten der armen Frauen in Uganda, Bolivien und Indien unterstützt werden. Zudem stellt der SKF jedes Jahr einen Gottesdienstvorschlag zur Verfügung, um den Tag der Heiligen zu feiern (www.frauenbund.ch).

Eleanor Fortescue-Brickdale: Das Rosenwunder geschieht, 1900–1910, New York Public Library, New York.

Ein Korb voller Rosen

Elisabeth von Thüringen (1207–1231) war eine ungarische Prinzessin und Gattin des Landgrafen Hermann von Thüringen. Die Ehe war gemäss den Quellen glücklich. Die tätige Hilfe Elisabeths für Bedürftige und Kranke wurde von ihrem Mann unterstützt. Die populäre Legende vom Rosenwunder bezog sich ursprünglich auf Elisabeth von Portugal und wurde Elisabeth von Thüringen erst



später zugeschrieben. Gemäss der Erzählung geht Elisabeth eines Tages in die Stadt, um den Armen Brot zu geben, obwohl ihr das unter Strafe verboten ist. Unterwegs trifft sie ihren Mann (ihre Schwiegermutter). Auf die Frage, was sie im Korb (unter der Schürze) habe, antwortet Elisabeth, es seien Rosen. Sie wird gezwungen, das Tuch zu heben – und im Korb liegen anstatt des Brotes für die Armen wundervolle Rosen. (sc)

NIEMAND MUSS ALLEIN SEIN

Der Verein TECUM begleitet Schwerkranke, Sterbende und ihre Familien: zu Hause, im Spital oder im Heim.



Der politisch neutrale und überkonfessionelle Verein TECUM wurde im März 2000 gegründet und unterstützt Schwerkranke und Sterbende sowie deren Angehörige während eines schweren Lebensabschnitts. Für Angehörige kann es schwer werden, sich über längere Zeit ihren schwerkran-

ken oder sterbenden Familienmitgliedern zu widmen. Oft brauchen sie einfach einmal etwas Zeit für sich. Auch das Pflegepersonal in Heimen oder Spitälern kann nicht eine ganze Nacht bei Patienten verbringen. Hier entlasten die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter von TECUM die An-

gehörigen und das Pflegepersonal mit ihrer Arbeit, indem sie beim Patienten oder bei der Patientin am Tag oder in der Nacht Wache halten. Die Begleitungen sind stets kostenlos.

Alle Begleiterinnen und Begleiter durchlaufen eine Schulung und erhalten auf Wunsch während ihrer Tätigkeit Unterstützung.

Im Jahr 2015 erhielt TECUM für seine Arbeit den Prix Benevol. Der Verein ist im gesamten Kanton

tätig und arbeitet u. a. eng mit der Spitex, den Spitälern und Altersheimen zusammen.

TECUM finanziert sich ausschliesslich über Spenden und setzt sich aus Vorstand, Geschäftsführerin, Ausbildungsleiterin und den über 100 ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern zusammen. Die Spenden sind steuerabzugsberechtigt.

Weitere Infos finden Sie auf der Homepage unter www.tecum-graubuenden.ch. (pd)

AUS DEM KANTONALEN SEELSORGERAT GRAUBÜNDEN

Kürzlich traf sich der Kantonale Seelsorgerat zur Plenarversammlung im Priesterseminar St. Luzi in Chur. Schwerpunkt der Tagung waren die Themen Migration und Integration.

Präsident Markus Sievi eröffnete die 4. Plenarversammlung der Amtszeit 2017–2020, die zugleich seine erste als Präsident war. Generalvikar Andreas Fuchs lehnte sich mit seinem spirituellen Impuls der «drei p» – padre, pane perdone – an die Predigt von Papst Franziskus (am 21. Juni 2018) an. Die Anwesenden wurden darin aufgefordert, sich zu überlegen, welchen Stellenwert Jesus und seine Botschaft im eigenen Leben einnehmen, und wo das Evangelium drohe, zum «Beigemüse» des Alltags zu werden.

Tagungsschwerpunkt Integration

Als erste Referentin gab Patricia Ganter Sonderegger, Leiterin Fachstelle Integration Graubünden, einen Einblick in die Tätigkeit ihrer Fachstelle, die sich um alle rechtmässig in Graubünden lebenden Ausländer, anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen kümmert, die einen Bedarf an Integrationsförderung haben. Im Zentrum der Integrationsförderung steht die sprachliche Aus- und Weiterbildung für Erwachsene und Kinder. Zwei Drittel der Gelder (1,8 Millionen Franken im Jahr 2017) fliessen in Sprachkurse. 2017 wurden mit den Kursen 1600 Personen erreicht. Karin Streif, Geschäftsleiterin der Caritas Graubünden zeigte auf, wie die Caritas armutsbetroffene Menschen unterstützt: Mit dem Caritas Markt (Lebensmittel zu Tiefstpreisen), mit dem Caritas Center (preisgünstige Produkte des täglichen Bedarfs) oder mit Einsatzplätzen für Erwerbslose, Ausgesteuerte und psychisch Beeinträchtigte (SVA, IV-Stelle), um ihnen den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Angebote in der

Migrationsarbeit sind die Kinderspielgruppe «cricri» und das Projekt «Together». Die Caritas Graubünden finanziert sich mittels einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton und der Stadt Chur, durch den Erlös aus den Lieferungen und Leistungen des Caritas Markts und des Caritas Centers (Second-Hand-Laden, Wäscherei, Nähatelier) sowie durch Beiträge der katholischen Landeskirche Graubünden und durch Spenden.

Dekan Kurt Susak, Pfarrer in Davos, berichtete aus dem Alltag der Integrationsarbeit in Davos und der Gründung des interkonfessionellen Vereins «IG offenes Davos», der 2017 den Prix Benevol erhielt. Bei allen Anlässen ist den Mitarbeitenden der «IG offenes Davos» wichtig, einen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für die gemeinsam Werte und die kulturelle Identifikation zu leisten sowie Orte für Begegnungen und Räu-



**Generalvikar Andreas Fuchs, Präsident
Markus Sievi und
Generalsekretär
René Hefti (v. l.).**



me für Erleben zu schaffen. Immer wieder zeige sich, dass auch der Glaube ein starkes, integratives Element sein könne.

In Gruppen wurden die spezifischen Probleme bezüglich Migration und Integrationsfragen in den einzelnen Dekanaten diskutiert und Ideen für die praktische Arbeit vor Ort gesammelt. Daran soll im Jahre 2019 weitergearbeitet werden.

Freunde der THC und TECUM

Im Jahr 2000 wurde die gemeinnützige Stiftung «Freunde der Theologischen Hochschule Chur (THC)» gegründet und von Heidi Derungs-Brückner, Präsidentin der Stiftung, vorgestellt. Stiftungszweck ist der Erhalt und Ausbau der THC mittels ideeller und finanzieller Unterstützung. Seit Gründung der Stiftung konnten dank Spen-

den von Kirchgemeinden, kirchlichen Stiftungen, Privatpersonen, Vereinen und Legaten rund 1,6 Millionen Franken an die THC überwiesen werden.

Bernhard Bislin stellte die Ziele und die Arbeit des Vereins «TECUM» vor (vgl. Seiten 4 u. 5).

Die Delegierten nahmen zudem an der Eröffnung und am Einführungsreferat des Bibeltags 2018 «Hey Bibel, sag doch was» von Privatdozentin Hildegard Scherrer (THC) teil. (sc)

Die nächsten Plenarversammlungen finden statt am:

22./23.3.19 Priesterseminar St. Luzi, Chur
13./14.9.19 Priesterseminar St. Luzi, Chur

PAPST IM GEGENWIND?

Der Papst sei ein Häretiker - so lauten Vorwürfe aus den eigenen Reihen. P. Stefan Kiechle (SJ) geht diesen Vorwürfen nach. Er skizziert die beiden Kirchenbilder, die sich immer stärker gegenüberstehen und die Ängste der Personen, die den Papst mit Vorwürfen eindecken, ohne zu realisieren, dass sie damit ihren eigenen Forderungen untreu werden.



P. Stefan Kiechle,
Chefredakteur der
Kulturzeitschrift
«*Stimmen der Zeit*»
und Delegat der
deutschen Jesuiten-
provinz für Ignatianische Spiritualität.

Zwei Richtungen kämpfen in der Kirche gegeneinander: Die eine sieht die Kirche nach wie vor als Gesellschaft (*societas*), die zwar nicht ganz so perfekt ist wie ursprünglich gedacht, aber doch vor allem ein Rechtsverband bleibt mit klaren Regeln und einer ehrwürdigen, gottgegebenen Ordnung (*ordo*). Ihre Identität bezieht sie aus der Orthodoxie und der Orthopraxie ihrer Mitglieder. Letztere wird vor allem von der Individualmoral her verstanden. Die Zugehörigkeit zur Kirche ist eindeutig und objektiv geregelt und erkennbar. Geleitet wird die Kirche vom Papst und seiner Kurie; diese ist eine Behörde, die die Weltkirche fleissig und gewissenhaft nach Recht und Ordnung verwaltet. Diese Kirche ist Erbin des römischen Reiches: Sie hat deren Rechtsdenken übernommen und in chaotischen Zeiten bewahrt; der Sinn für die Rechtsordnung half der Kirche, 2000 Jahre lang durch alle Brüche der Geschichte und der Kulturen hindurch fortzubestehen. Anhänger dieser Kirche betonen im Evangelium die Aussagen zur klaren Abgrenzung der Gläubigen von der Welt sowie die Texte zu geistlichen Vollmachten bis hin zum Primat des Petrus.

Die andere Richtung sieht die Kirche als Volk, das aus der Liebe und Barmherzigkeit Gottes lebt und

diese an alle Menschen und Völker vermittelt. Die Kirche gibt den – spirituell und materiell – Armen und den Opfern von Gewalt und Unrecht, was sie zum Leben brauchen. Klare Identitäten oder Ab- und Ausgrenzungen sind weniger wichtig. Die soziale Praxis ist wichtiger als die Individualmoral und wird öffentlich, auch politisch, eingeklagt. Anhänger dieser Kirche betonen im Evangelium Texte, die von barmherzigem Handeln erzählen und solche, nach denen der Sabbat für den Menschen da ist und die Herrschaft von Menschen über Menschen im Reich Gottes entthront ist.

Das Kirchenbild des Papstes

Papst Franziskus empfindet, denkt, lebt und regiert eher im zweiten Kirchenbild, dem der Volkskirche – der Gegensatz beider Bilder ist ja nicht absolut. Er liest die Bibel anders als die Anhänger der Ordo-Kirche, mehr auf das soziale Verhalten des Einzelnen hin, mehr von der persönlichen Glaubenserfahrung her und damit auch mehr von einem «subjektiven» Kriterium der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft – wer glaubt und geistlich dürstet, darf grundsätzlich Anteil an der *Communio*

(Fortsetzung auf S. 7, nach dem Agendenteil)

AGENDA IM NOVEMBER

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon
Vacant

Gidontra pastoral

Flurina Cavegn-Tomaschett
postpastoral@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Caras parochianas e cars parochians

El meins november vegn jeu adina puspei pertscharta, con bein ch'igl onn ecclesiastic ei adattaus alla natira. Igl atun, cu la feglia croda, cu la natira semetta a ruaus per puspei catschar cun tutta forza la proxima primavera, lu seregurdein era nus cristians da quei ch'ei vargau, da quei che croda e semetta a ruaus, da nos defuncts. Ina poesia exprima cun bellezza plaids quei schabetg d'atun ed il ligiom tier Diu:

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses
Fallen unendlich sanft in seinen Händen
hält.

Cun quels plaids da Rainer Maria Rilke
giavischel jeu a vus in bien curdar e
schar curdar els mauns da Diu.

Flurina Cavegn-Tomaschett

Survetschs divins

Numnasontga

Gievgia, igl 1. da november

09.00 **Andiast:** Messa cun sur Sep Fidel Sievi e viseta al santeri Mf Mummas defunctas; Mariuschla e Rest Carisch-Tschuor; Balzer Spescha-Vincenz e pv

11.00 **Dardin:** Messa cun sur Sep Fidel Sievi e viseta al santeri Mf Nesa Tschalèr-Albrecht e fam (davosa ga); Claudio Klais, geniturs e fargliuns; Sigisbert e consorta Ursulina Cavegn-Livers; Elisabeth Cavegn-Desax; Maria Catrina e Giachen Giuseppe Albrecht-Fryberg (davosa ga)

14.30 **Danis:** Devoziun cun Flurina Cavegn e viseta al santeri

16.00 **Breil:** Devoziun cun Flurina Cavegn e viseta al santeri

Gi dallas olmas

Venderdis, ils 2 da november

10.00 **Breil:** Messa cun sur Sep Fidel Sievi Mf Barla e Luis Vincenz-Rothmund cun feglia e fam; Ida Anita Elisabeth Cahenzli-Cavelti; Toni e Mengia Berta Arpagaus-Tenner cun affons e fam

31. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da november

09.15 **Dardin:** Survetsch divin dil Plaid cun Flurina Cavegn
10.45 **Andiast:** Survetsch divin dil Plaid cun Flurina Cavegn

Mardis, ils 6 da november

17.00 **Dardin:** Rusari
17.00 **Andiast:** Rusari en caplutta s. Antoni

Gievgia, ils 8 da november

17.00 **Breil:** Rusari
19.00 **Danis:** Rusari

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da november

Unfrenda pils gimnasis catolics digl uestgiu

09.00 **Danis:** Messa cun pader loannes Mf Giuseppe Derungs-Schmed e pv

10.45 **Breil:** Messa cun pader loannes Mf Gion Fidel e Giulitta Decurtins-Decurtins; Anna Maria e Maurus Carigiet-Balett cun fam; Franzestg, Genoveva, Mengia Catrina, Augustina Muoth

Mardis, ils 13 da november

17.00 **Dardin:** Rusari
17.00 **Andiast:** Rusari en caplutta s. Antoni

Gievgia, ils 15 da november

17.00 **Breil:** Rusari

33. dumengia ordinaria Dumengia da suppa a Dardin per tuttas quater pleivs

Unfrenda per l'ovra s. Elisabet

Sonda, ils 17 da november

19.00 **Andiast:** Messa cun pader Bruno Rieder Mf Margreta e Giosch Dietrich-Spescha; Andreas Capol

Dumengia, ils 18 da november

11.00 **Dardin:** Survetsch divin dil Plaid preparaus dallas Uniuns da dunnas da Breil, Dardin e Danis/Tavanasa. Silsunter envida il cussegl pastoral e l'Uniun da mummas e dunnas Dardin ad ingentar da suppa en casa da scola

Mardis, ils 20 da november

17.00 **Dardin:** Rusari
17.00 **Andiast:** Rusari en caplutta s. Antoni

Gievgia, ils 22 da november

17.00 **Breil:** Rusari
19.00 **Danis:** Rusari

Fiasta da Cristus Retg**Dumengia, ils 25 da november**

Unfrenda pils students da teologia digl uestgiu

09.00 **Breil:** Messa cun pader Ioannes Mf Albertina e consort Aluis Friberg-Seiler; Cristgina e Gion Flurin Cathomas-Bundi e fam; Marc Carigiet, geniturs e frar Gerard (davosa ga)

10.45 **Danis:** Messa cun pader Ioannes Mf Anna Maria Beer; Rosa Caduff-Stiefenhofer e fegl Bernard; Gion Dietrich-Menzi e fam.

Mardis, ils 27 da november

17.00 **Dardin:** Rusari
17.00 **Andiast:** Rusari en caplutta s. Antoni

Gievgia, ils 29 da november

17.00 **Breil:** Rusari
19.00 **Danis:** Rusari

Communiun a casa

La communiun vegn per ordinari purtada duront l'emprema jamna dil meins. Las responsablas semettan en contact cun ils pertuccai.

Nus supplichein ils confamgliars da contactar igl uffeci parochial, sche quei survetsch vegn giavischaus per mal-sauns ed attempai, ch'ei aunc buc annunziai.

Communicaziuns**Nos morts digl onn 2018**

09-02-2018 Guido Cathomas, Breil
21-03-2018 Ana Paula da Costa Ribeiro, Breil
18-04-2018 Franz Hitz, Danis/Tavanasa
04-05-2018 Barla Catharina Friberg, Danis/Tavanasa
24-05-2018 Lorenz Dietrich, Andiast
16-07-2018 Felix Cabernard-Caminada, Dardin
23-07-2018 Luzia Bundi-Vincenz, Breil
12-08-2018 Benedetg Carigiet-Bürkli, Dardin
13-09-2018 Clementina Cathomen-Vincenz, Breil

Il Segner regali ad els ruas e pasch ed als confamgliars forza e speranza.

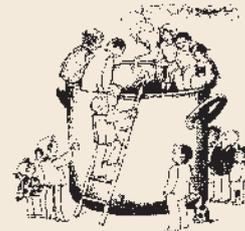
Sentupada dils funcziunaris

Duront igl entir onn ora mettan numerusas persunas a disposiziun lur temps en survetsch a nossa pleiv. Senza quellas forzas stess bia eri e beinenqual purschida muncass. Gest en temps, nua che nus stuein s'organisar senza plevon, ei igl agid da biaras e biars nundispensabels. Sco pign segn da renconuschientscha per quei impurtont engaschi envida la pleiv ils funcziunaris ad ina sentupada che vala sco segn d'engraziament pil prestau. La sentupada ha liug sonda, ils 3 da november, ad Andiast ell'ustria Postigliun.

**Di da suppa**

Sco usitau preparan las Uniuns da mummas e dunnas da Breil, Dardin e Danis/Tavanasa la liturgia pil di da suppa. La tematica dil survetsch divin, ch'ei inspira da l'ovra s. Elisabet, secloma: «Viver en abundanza - parter culs paupers». Il survetsch divin ha liug ils 18 da november, allas 11 h, en baselgia

a Dardin. L'Uniun da mummas e dunnas Dardin ensemen cun il cussegl pastoral envidan silsunter tier ina suppa en casa da scola a Dardin. La collecta ed il recav dalla suppa vegnan dabien all'ovra s. Elisabeth. Quella organisaziun caritativa sustegn oravontut dunnas en lur via ord la paupradad. **Cordial invit a tuts parochians dallas quater pleivs.**

**Midada da termin e liug da fiasta**

El Fegl parochial dalla stad havein nus communicau ils termins da Dumengialva e Creisma. Ord differents motivs ston quels vegnir adattai ed han liug definitivamein:

Dumengialva 22-04-2019 a Danis
Creisma 02-06-2019 a Breil

Cussegl pastoral Andiast

Gia dapi biars onns sustegn il Cussegl pastoral dallas pleivs da Breil, Dardin e Danis/Tavanasa il plevon e post pastoral en tuts fatgs da pastoraziun ed organisaziun parochiala. Ils commembers dalla grupp s'occupeschan – mintgin e mintgina tenor ses duns – cun in ni plirs dils quater pensums fundamentals dalla Baselia e lavur pastorala. Quels pensums ein: liturgia, annunziaziun, diaconia e cuminonza.

Per era integrar la pleiv d'Andiast en nossa lavur essan nus visai vi sin forzas ord il miez dils parochians. Cun Brida Dietrich havein nus gia anflau ina buna ed engaschada parochiana d'Andiast. Ei fuss denton impurtont, ch'ina ulteriura persuna stess a disposiziun per la pleiv. Informaziuns davart la lavur ed ils commembers dil Cussegl pastoral ein d'anflar sin nossa pagina d'internet sut la rubrica «leschas e reglements». Per informaziuns ed annunzias stat la presidenta Patricia Derungs (081 941 26 70) a disposiziun.

Pia, s'annunzia e gida a formar Baselia!

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pffarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec

Telefon 081 921 41 12
br.secular@medionmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury

Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria per
telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

La cuminsonza dils Sogns

Caras parochianas, cars parochians

«Jeu creiel enten la cuminsonza dils Sogns» – aschia confessan ils Cristians el confess da cardientscha. Tgi vul bein daventar in «Sogn»? Sa nossa Baselgia propi vegnir numnada sontga en in temps nua ch'ella ei en in stan fetg inquietont?

El decuors dil temps essan nus vegni digl avis ch'in sogn sto esser in carstgaun extraordinari; in carstgaun plein forza magica e purezia. Mo quei maletg corripunda buc agl «esser sogns».

Sco sogn vala enzatgei ch'ei vegniu surdau a Diu e ch'appartegn dil tuttafatg ad el. La Baselgia s'auda a Cristus, quei ei il motiv daco ch'ella vegn numnada sontga. Quella sontgadad dalla Baselgia ei schenghetg e pretensiun enina. Pertgei

tut quels che Cristus ha clamaun dueien viver ed agir sco quei ch'El ha fatg. Che quei ei buc ina finamira nuncontonschibla vesein nus vid quels che han viviu seriusamein lur cardientscha.

La cuminsonza dils sogns ei perschuada dalla forza dalla cardientscha in per l'auter. Ella accentuescha la cuminsonza cun ils sogns ch'ei ir ordavon a nus ella veta ed ella cardientscha.

Cun «daventar sogns» ni «esser sogns» descriva la Baselgia catolica era la finamira da nossa veta. Esser en cuminsonza cun Diu suenter la mort ed esser ensem cun El quels che nus essan gia adina stai per El.

Sogns numn'ins enzatgi ch'appartegn evidentamein a Diu. Buc tuts vegnan numnai el calender dils Sogns dalla Baselgia. Perquei sefidein nus che tut quels ch'ei stai impurtons per nus, ch'ei denton gia morts, ein buc semplamein naven, mobein salvai el maun da Diu. Nus restein colligai cun els e formein ensem la cuminsonza da tut quels che s'audan a Diu. Quels ch'ei ir ordavon a nus e che vivan uss tier Diu fan aunc adina quei ch'era impurtont per els durant lur veta terrestra: Els patratgan vida nus e rogan per nus per che nus seigien colligai in cun l'auter ell'oraziun. Gest quei gi il dogma dalla cuminsonza dils sogns.



Vies sur Bronislaw

Die Gemeinschaft der Heiligen

Liebe Leserin, lieber Leser

«Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen» – so bekennen Christen im gemeinsamen Glaubensbekenntnis. Wer will denn schon ein «Heiliger» werden? Kann unsere Kirche in ihrem besorgniserregenden Zustand wirklich heilig genannt werden?

Im Laufe der Zeit sind wir zum Verständnis gekommen, dass ein Heiliger ein aussergewöhnlicher Mensch ist; ein Mensch voller Wunderkraft, Reinheit und Unbeflecktheit. Doch diese Vorstellung entspricht nicht dem «Heilig sein».

Als heilig gilt etwas, was Gott übergeben wurde und nun ihm gehört. Die Kirche gehört Christus und allein deshalb ist sie heilig. Diese «Heiligkeit» der Kirche ist Geschenk und Anspruch zugleich. Denn alle, die Christus gerufen hat, sollen leben und wirken wie Er es getan hat. Dass das kein hoffnungsloses Ziel ist, sehen wir an denen, die den Glauben ernsthaft gelebt haben.

Die Gemeinschaft der Heiligen weiss um die Kraft des Glaubens füreinander. Sie betont das Zusammensein mit den Heiligen, die uns im Leben und im Glauben vorausgegangen sind.

Mit «heilig werden» oder «heilig sein» umschreibt die katholische Kirche auch das Ziel unseres Lebens: Einmal erlöst, endgültig bei Gott sein und mit Ihm die zu sein, die wir für Ihn schon immer waren.



Heilig nennt man jemanden, der ganz offensichtlich zu Gott gehört. Nicht alle kommen im Heiligenkalender der Kirche vor. Deshalb vertrauen wir darauf, dass alle, die uns wichtig waren, aber bereits verstorben sind, nicht einfach weg, sondern in Gottes Hand geborgen sind. Wir bleiben mit ihnen verbunden und bilden die Gemeinschaft all derer, die zum heiligen Gott gehören. Wir vertrauen darauf, dass diejenigen, die uns vorausgegangen sind und jetzt bei Gott leben, noch immer das Gleiche tun, was ihnen in ihrem irdischen Leben so wichtig gewesen ist: An uns zu denken und für uns zu beten, so dass wir im Gebet verbunden sind. Genau das sagt der Glaubenssatz von der Gemeinschaft der Heiligen.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

S. Messa per las commemoras defunctas dall'Uniun da dunnas

Margis, ils 13 da november
allas 19 uras a Laax

Vendergis, ils 16 da november
allas 19.30 uras a Falera

L'unfrenda va en favur da S. Lisabet.

Nus seregurdein da tuttas commemoras defunctas en engrazievladad per tut il prestau duront lur veta.

Communicaziuns per Laax

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha

Vendergis, ils 16 da november
allas 19 uras ella Sentupada

Jeu envidel Vus danovamein da passentar in mument d'oraziun cun nos curals da cardientscha.

Igl onn ecclesiastic va plaunet a fin, in rudi sesiara. Forsa temps, per dar in'egliada anavos? Per seregurdar vid ils bials muments ni per veser la glisch en, sur ed entuorn nus? Lein seprofundar cun ils curals da cardientscha en quei mument etern.



Nus lein denton buc mo urar ensemen, mobein era schar plaz per in ni l'autoer discuors tier in sitg ed in bien toc petta. Jeu selegrel sin interessants muments en Vossa cumpignia. Informaziuns ed annunzia sut: 079 476 98 31.

Vossa Stefanie Kälin

Concert dil Chor d'affons Surselva

Dumengia, ils 25 da november

allas 17 uras en baselgia parochiala

«Stgira stgiradetgna, maglia tei, mei e tut la canaglia!» Ella stgiradetgna para tut dad esser empau auter che da bi clar gi. Ils sentiments, las colurs, l'atmosfera ed ils patratgs semidan. Il mund para dad esser jasters.

Cun quels patratgs havein nus rimnau canzuns che descrivan il temps stgir cun gis pli cuorts e notgs pli liungas. Canzuns che laian era sperar sin la glisch, laian semiar dils radis caulds che scauldan dad endadens anora.



Nus selegrein sin Vossa viseta,

*Chor d'affons Surselva
Rilana Cadruvi-Scherrer, dirigenta
Johanna Scherer, clavazin
Rees Coray, cunterbass*

Preparaziun per Dumengi'alva

Gi da geniturs

Sonda, ils 22 da settember

Ensemen cun lur geniturs han ils premcommunicants astgau emprender d'enconuscher la baselgia da Laax. Sur Bronislaw ha raquintau als presents enqual misteri e mussau differents objects ch'ei d'anflar en baselgia. Nossas calustras Paulina e Patrizia han mussau il teschamber ed Albert Spescha ha sunau e declarau l'orgla.

In cordial engraziament a tut quels ch'ei stai dalla partida quei zun interessant gi.

1. workshop cul tema: Il Rusari Mesjamna, ils 26 da settember

Muort il niev plan d'instrucziun 1 + 1 + X vegn la preparaziun per Dumengi'alva fatga uonn duront 3 workshops. Igl emprem workshop ha giu liug a Laax ella Sentupada. Ils affons han empriu d'enconuscher il Rusari ed han silsunter astgau crear in'atgna corda da paternoss.



Quellas bialas cordas ein vegnidas benedidas duront la messa dalla dumengia dil S. Rusari, ils 7 d'october.

Egliada anavos

Sentupada dil project «Sin via tier tei»

Margis, ils 18 da settember

Sora Ursula-Maria Bitterli dalla claustra da Quarten ha visitau nus a Laax per presentar il project «Sin via tier tei».

Suenter la presentaziun ei vegniu brattau ora entginas experientschas fatgas cul maletg dalla mumma da Diu a casa. Ensemen cun sur Bronislaw havein nus celebrau ina devoziun e silsunter essan nus stai da cumpignia tier in caffè ed in bien toc petta.

Nos defuncts dapi Numnasontga 2017

Dapi igl 1. da november 2017 ha il Signur sur da veta e mort clamau tier el:

Falera

07-01-2018 Gion Martin Caderas
27-09-2018 Klara Katharina Casanova-Weibeler

Laax

11-11-2017 Jolanda Camathias-Caderas
28-12-2017 Judith Cahannes
06-02-2018 Ildefons Gliott
11-03-2018 Marcus Cavigelli-Coray
28-03-2018 Margrith Camathias-Thurnherr
21-05-2018 Gion Giachen Capaul-Blumenthal
15-06-2018 Carlos Alberto Farias Valente
19-09-2018 Hubert Coray-Casutt

*Segner, dai als defuncts il ruas perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.*

FALERA



Messas

Numnasontga

Gievgia, igl 1. da november

09.00 S. Messa festiva
da tut ils sogns
**La messa vegn embellida
dil Chor Lyra.**
Unfrenda pil Chor Lyra
14.30 **a S.Rumetg:** Liturgia dallas
olmas, Rodel dils defuncts
e processiu sin santeri
Unfrenda per las olmas

Gi dallas olmas

Vendergis, ils 2 da november

Unfrenda per las olmas
10.30 **a S.Rumetg:** S. Messa e
processiu sin santeri

31. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da november

Unfrenda pils gimnasis catolics
09.00 S. Messa
Mfp Elisabeth e Joachim
Casutt-Frey
17.00 Rusari

Mesjamna, ils 7 da november

19.30 S. Messa
Mfp Ursula Cathomen-
Fankhauser

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da november

10.15 S. Messa

Mesjamna, ils 14 da november

19.30 S. Messa
Mfp Margreth Blumenthal-
Riedi

Gievgia, ils 15 da november

20.00 Radunonza generala
dall'Uniun da dunnas en la
fermata

Vendergis, ils 16 da november

Unfrenda per S. Lisabet
19.30 S. Messa per las commem-
bras defunctas dall'Uniun
da dunnas

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da november

09.00 S. Messa
11.30 Batten da Lauro, fegl dad
Eveline e Raphael Roth-
Casutt

Mesjamna, ils 21 da november

19.30 S. Messa
Mfp Onna Barla Casutt-
Blumenthal

Sonda, ils 24 da november

19.00 Caschun da prender
penetienzia
19.30 S. Messa

34. dumengia ordinaria

Fiesta da Cristus Retg

Dumengia, ils 25 da november

Unfrenda per la formaziun da teologs
10.15 S. Messa
Il Chor conta.
Duron il priedi ein ils
affons envidai da tedlar ina
historia ord la Bibla.
17.00 Rusari

Margis, ils 27 da november

16.00 Devoziun per ils affons
e lur mummas

Mesjamna, ils 28 da november

19.30 S. Messa
Mfp Clau Telli-Casutt

Vendergis, ils 30 da november

19.30 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 8 da november

Gievgia, ils 22 da november

mintgamai il suentermiezgi

Devoziun per ils affons e lur mummas

Margis, ils 27 da november

allas 16 uras

Il tschupi e la glisch dil temps d'advent

Duron la devoziun d'affons lein nus
formar comunablaimein in tschupi
d'advent e tedlar la historia dil tschupi
d'advent.

Lein ponderar co nus savein esser glisch
duron il temps avon Nadal. Igl advent ei
il temps da spetga sil Bambin.

Lein era nus prender temps en fami-
glia d'envidar las candeilas sil tschupi
d'advent, raquintar historias, far oraziuns
e cantar.

Cordial beinvegni a pign e grond,

Irena

Natalezis

Gliendisgis, ils 12 da november

astga **Gion Giacun Cabrin** festivar siu
85-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar e
giavischein tut il bien, buna sanadad, la
benedicziun dil Tutpussent ed in legrei-
vel gi da fiasta.

Battens

Dumengia, ils 18 da november

retscheiva **Lauro**, fegl dad **Eveline e
Raphael Roth-Casutt** il sogn sacrament
dil Batten.

Nus beneventein cordialmein il pign
Lauro ella cuminonza da nossa Baselgia.
La benedicziun dil bien Diu accumpogni
el e sia famiglia tras lur veta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

**Klara Katharina Casanova-
Weibeler**

naschida ils 13-11-1949
morta ils 27-09-2018

*Segner, dai a Kathi il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad ella.
Ella ruaussi en pasch.*

LAAX



Messas

Numnasontga

Gievgia, igl 1. da november

- 10.15 S. Messa festiva
da tut ils sogns
**La messa vegn embellida
dil Chor Lyra.**
Unfrenda pil Chor Lyra
- 13.00 Liturgia dallas olmas,
Rodel dils defuncts e
processiun sin santeri,
silsuenter aduraziun
Unfrenda per las olmas
- 16.30 Devoziun e reposiziun

Gi dallas olmas

Vendergis, ils 2 da november

- Unfrenda per las olmas*
- 09.00 S. Messa e processiun sin
santeri

31. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da november

- Unfrenda pils gimnasis catolics*
- 10.15 S. Messa
Mfp Ursulina Jordi-
Camathias e Vica Cathomen-
Blumenthal
- 19.00 Rusari

Margis, ils 6 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Frida e Christoffel
Anton Cavelti-Mauch

Gievgia, ils 8 da november

- 09.15 S. Messa
Mfp Maria Coray-Walder

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da november

- 09.00 S. Messa caudonn per
Jolanda Camathias-Caderas
- 20.00 Radunonza generala
dall'Uniun da dunnas ella
Sentupada

Margis, ils 13 da november

- 19.00 S. Messa per las commem-
bras defunctas dall'Uniun
da dunnas

Gievgia, ils 15 da november

- 09.15 S. Messa
Mfp Ernesto Wyss

Sonda, ils 17 da november

- 17.30 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da november

- 10.15 S. Messa
Mfp Rest Flurin Coray-
Arpagaus e sia feglia
Genoveva Koster-Coray
- 19.00 Rusari
- Margis, ils 20 da november**
- 19.00 S. Messa
Mfp Elisabeth Coray-Schärer

Gievgia, ils 22 da november

- 09.15 S. Messa

34. dumengia ordinaria
Cristus Retg

Dumengia, ils 25 da november

- Unfrenda per la formaziun da teologs*
- 09.00 S. Messa
Mfp Marietta Müller-Coray
e Maria Coray-Cajochen
- 17.00 Concert dil Chor d'affons
Surselva en baselgia

Margis, ils 27 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Erwin Derungs e
siu frar Tarzisi Derungs

Gievgia, ils 29 da november

- 09.15 S. Messa

Communiun dils
malsauns a casa

- Mesjamna, ils 14 da november**
il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas
e nos parochians e purtein a tgi che
giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per personas
ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Gievgia, ils 8 da november

astga **Gion Balzer Camathias** festivar siu
80-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar e
giavischein tut il bien, buna sanadad, la
benedicziun dil Tutpusent ed in legrei-
vel gi da fiasta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Hubert Coray-Casutt
naschius ils 07-01-1938
morts ils 19-09-2018

*Segner, dai a Hubert il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad el.
El ruaussi en pasch.*

Communicaziuns
per LaaxUras d'aduraziun da
Numnasontga

Gievgia, igl 1. da november

Nus recumandain a Vus las uras
d'aduraziun:

- 14.00–15.00 Spenda, Geinas,
Tuliu-su, Cons, Salums,
Murschetg
- 15.00–16.00 Crest, Val, Tuliu-sut,
Via Larisch, Via Selva,
Via Principala
- 16.00–16.30 Davos Baselgia,
Via Streia, Via Falera,
Via Fau, Via Fandrels,
Via Grava
- 16.30 Devoziun e reposiziun

ILANZ/GLION – SAGOGN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
Fax 081 925 22 84
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Seelsorgeteam

Alfred Cavelti, Pfarrer

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Via Fussau 6, 7130 Ilanz
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagogin

Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer/ Katechet/caluster Sagogn

Via Baselgia 4, 7152 Sagogn
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Daniel Casanova, Sakristan Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 076 546 66 34
d_casanova@bluewin.ch

Marta Riedi, Stellvertreterin Sakristan/Präsidentin Pfarreirat

Via Schlifras 54, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 32 73
Natel 079 361 02 33
jakobriedi@kns.ch

Gianni D'Alterio caluster Schluein

Telefon D'Alterio 081 925 28 94

Seelsorge am Regionalspital:

Maria Regina Wilms, Leiterin

maria.reginawilms@bluewin.ch
Natel 077 458 86 46

Sr. Herta Handschin, Stellvertreterin

herta.handschin@klosterilanz.ch
Natel 079 281 09 75

Beatrix Bislin, catecheta

Via Carcaloras 1, 7152 Sagogn
081 921 32 80
beatrix.bislin@kns.ch

Präsident Kirchgemeinde Ilanz

Dr. Jürg Schmid

Glennerstrasse 4, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 19 10
juerg_schmid@bluewin.ch

President da pleiv Sagogn

Augustin Beeli

Via Suloms 1, 7152 Sagogn
Telefon 081 921 25 05
augustin.beeli@kns.ch

Presidenta da pleiv Schluein

Tamara Holderegger

Via Buortga 22, 7151 Schluein
Telefon 081 925 22 67
holderegger@kns.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige

Viele empfinden den November als düsteren Monat. Das feuchtkalte Wetter und das immer kürzer werdende Tageslicht trägt diesem Monat «seinen schlechten Ruf» ein. Zudem erinnert uns die absterbende Vegetation an die Vergänglichkeit. Das Gedenken der Verstorbenen an Allerheiligen/Allerseelen verbindet uns mit jenen, deren Leben auf dieser Welt beendet ist und verweist uns auf den eigenen Tod. Die Erinnerung an die Verstorbenen ist aus der Sicht unseres christlichen Glaubens untrennbar verbunden mit der Hoffnung auf ein Leben jenseits von Sterben und Tod, mit der Hoffnung auf das ewige Leben bei und mit Gott. Daran erinnern die vielen Lichter auf den Gräbern, die in diesen Wochen entzündet werden. Sie sind Hoffnungslichter. Und wo Hoffnung lebt, da kann das Dunkle leichter gemeistert werden, da kann der Tod, jener unserer Lieben und unser eigener, seine Härte und Unbegreiflichkeit verlieren.

Und wo Hoffnung ist, da kann selbst die Dunkelheit und die Kälte des Novembers leichter getragen werden.

Schöpfen wir von neuem Hoffnung auf den Gott, der Leben gibt und erhält, und geniessen wir im November die Gemütlichkeit des Daheims beim Licht einer Kerze, die etwas von Seinem Licht weitergibt.

Herzlich

Pfarrer Alfred Cavelti



Plaid sin via

Cars parochians

Il november ei in meins onz trit e grisch. E gest quei meins ei dedicaus en special alla memoria dils defuncts. Nus visitein da ni entuorn Numnasontga lur fossas e vegnin tscheu e leu surpendi da sentiments d'encarschadetgna. Mo il santeri cun las cruschs, segn dil Cristus, crucifigaus e levas da mort en veta, ei ord vesta da nossa cardientscha cristiana in liug da speranza. Quei accentueschan era las glischs che ardan sin fossa. Quei usit, sederasaus ils davos decennis tier nus, ei veramein fetg significativs. Las glischs ein segn da speranza che la mort vegn sclarida da quel che ha surventschiu ella, era per tuts quels che saudan tier el. Possien quellas glischas animar nus ch'esan aunc sin via, da profundar nosa speranza en in Diu che dat e preserva veta, sur la mort humana viado. Cordialmein

Sur Alfred Cavelti

Preavis

Naven dil december retscheivan era ils parochians da Sevgein nies fegl parochial cun las publicaziuns per els. Demai che nus survgnin buc ina ulteriura pagina, stuein nus far certas scursanaziuns ed adapziuns. Nus essen vid elaborar il concept persuerter.

ILANZ/GLION**Gottesdienste****Allerheiligen****Donnerstag, 1. November**

10.00 Uhr Festgottesdienst, mitgestaltet vom **Cäcilienchor**
Gedenken der Verstorbenen seit Allerheiligen 2017

10.00 Uhr Sunntigsfiir im Pfarreizentrum

14.00 Uhr Gedenkfeier auf dem Friedhof St. Josef
(bei schlechter Witterung in der Pfarrkirche)

Allerseelen**Freitag, 2. November**

19.00 Uhr Eucharistiefeier für die Verstorbenen

31. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 3. November**

15.30 Uhr Gedenkfeier für die Verstorbenen in der Spitalkapelle

19.00 Eucharistiefeier in **Sevgein**

Sonntag, 4. November

09.30 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Konzert kontra.cant in der Pfarrkirche

Mittwoch, 7. November

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 8. November

09.00 Uhr Eucharistiefeier

32. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 10. November**

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 11. November

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der St. Margarethenkirche mit Pfarrerin Maria Wüthrich und sur Alfred Cavelti

10.00 Uhr Wortgottesfeier in **Sevgein**

Mittwoch, 14. November

09.00 Uhr Eucharistiefeier in **Sevgein**

Donnerstag, 15. November

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 16. November

19.00 Uhr Taizé-Gebet in der Pfarrkirche **Sagogn**

33. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 17. November**

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 18. November

09.30 Uhr Eucharistiefeier für alle vier Pfarreien

11.00 Uhr Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Mittwoch, 21. November

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 22. November

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Christkönigssonntag**Samstag, 24. November**

17.00 Uhr Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme

17.00 Uhr Sunntigsfiir im Pfarreizentrum

Sonntag, 25. November

09.30 Uhr Eucharistiefeier für alle vier Pfarreien

Mittwoch, 28. November

09.00 Uhr Eucharistiefeier in **Sevgein**

Donnerstag, 29. November

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet

Jeweils Montag und Mittwoch um 17 Uhr im Pfarreizentrum.

Kloster der Dominikanerinnen**Sonntag**

07.30 Uhr Laudes

10.00 Uhr Eucharistiefeier

17.40 Uhr Vesper

Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag

06.30 Uhr Laudes und Eucharistiefeier

17.40 Uhr Vesper

Dienstag

06.30 Uhr Laudes und Betrachtung

17.40 Uhr Vesper und Eucharistiefeier

Mittwoch

06.30 Uhr Wortgottesfeier

17.40 Uhr Vesper und Betrachtung

Stiftmessen**Samstag, 10. November**

Anna Maria Schwarz-Neuwirth; Erwin Peng-Cadalbert; Leni Arpagaus-Derungs; Gion Luregn Blumenthal-Maissen

Sonntag, 18. November

Mathilda Rudolf-Tuor; Maria Derungs-Jörger; Anna Fetz-Cerletti

Sonntag, 25. November

Maria Poltèra-Lang; Carl Viktor und Lidia Steiger-Arpagaus

Unsere Verstorbenen seit Allerheiligen 2017

Sr. Consolatrix Fraefel

Adelheid Flepp

Rosmarie Felder-Villiger

Reto Sax

Sr. Genoveva Ackermann

Maria Letizia Janka-Duff

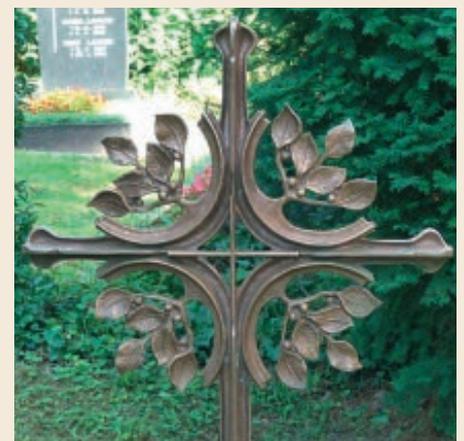
Tina Monsch-Scandella

Daniela Quinter

Giusep Tomaschett-Zemp

Irma Beccarelli

Sep Antoni Curschellas-Derungs



Im Kreuz Jesu Christi ist Auferstehung und Heil.

Mitteilungen

Friedhofsfeier

Wie üblich versammeln wir uns am Allerheiligentag auf dem Friedhof zu einer kurzen Gedenkfeier für die Verstorbenen. In diesem Fall läutet um 13 Uhr die grosse Glocke. Sollte das Wetter die Feier im Freien nicht erlauben, halten wir eine Andacht um 14 Uhr in der Kirche.

Gedenkfeier im Spital

Am **Samstag, 3. November**, findet um 15.30 Uhr eine ökumenische Gedenkfeier statt für jene, die in den letzten zwölf Monaten im Spital gestorben sind. Dazu sind die Angehörigen und alle, die es wünschen, herzlich eingeladen.

Konzert in der Pfarrkirche

Am **Sonntag, 4. November**, interpretiert der Chor kontra.cant um 17 Uhr das Stabat mater, das vom Dirigenten dieses Chores, Flavio Bundi, komponiert wurde.

Vorabendmesse

Anlässlich der Sitzung des Pfarreirates vom 17. September haben die Mitglieder auf Wunsch von Pfarrer Cavelti sich mit dem Thema «Zukunft unserer Pfarreien» auseinandergesetzt. Da in unserer Region immer mehr Pfarreien ohne Priester sind und er und sur Marcus über die Pensionsgrenze hinaus tätig sind, gilt es, da und dort Synergien im Gottesdienstangebot zu nutzen und gewisse auch zu streichen. Es geht nicht anders. So werden wir in Zukunft nur sporadisch am Samstag um 17 Uhr eine Vorabendmesse feiern. Die Teilnahme ist meist nicht gross. An zwei Samstagen ist Gelegenheit zur Mitfeier der Eucharistie in der Spitalkapelle um 15.30 Uhr. Auch findet in der Regel ein Gottesdienst am Samstag in Schluein oder Sevgein statt. Wir bitten um Verständnis für diese Regelung.

Kaffee-Sonntag

Am **Sonntag, 11. November 2018**, um 11 Uhr findet der ökumenische Gottesdienst mit Pfarrer Alfred Cavelti und Pfarrerin Maria Wüthrich in der St. Margarethen-Kirche statt. Geniessen Sie nach dem Gottesdienst das gesellige Beisammensein im Pfrundhaus. Der Frauenverein Ilanz bewirbt Sie gerne mit der traditionellen Bündner Gerstensuppe, hausgemachten beleg-

ten Broten und einer grossen Auswahl «gluschtiger» Kuchen. Der Erlös kommt der Lernstatt Känguruh, Chur und Malix (Jahresaufgabe des Kantonalverbandes Gemeinnütziger Frauen GR), dem Verein Tischlein deck dich und dem Frauenverein Ilanz zugute. Der Frauenverein freut sich, Sie alle, Gross und Klein, Jung und Alt, Einheimische und Gäste, am Kaffee-Sonntag begrüssen zu dürfen. Sin seveser!!

Frauenverein Ilanz

GV Cäcilienchor Ilanz

Dienstag, 13. November, 20 Uhr
im Hotel Eden.

Unser Kirchenchor hat am 7. Oktober sein 125-Jahre-Jubiläum gefeiert und die anspruchsvolle Messe von Antonín Dvořák gesungen. Es war wunderschön. Damit unser Chor weiterhin zur Ehre Gottes und zur Erbauung unserer Pfarrei wirken kann, braucht er unbedingt Verstärkung. Wir hoffen, dass der eine oder die andere sich neu in die Reihen unserer SängerInnen stellt.



Auf dem Weg zur Erstkommunion

Das Brotbacken im Backhaus beim Pfarrhaus in Sagogn findet für alle Erstkommunikanten am Mittwoch, 14. November, um 14 Uhr statt. Die Teilnahme am Taizé-Gebet vom 16. November ist nicht verpflichtend für die Erstkommunikanten.

Pfarreireise ins Piemont



Schön war die Pfarreireise: Gute Stimmung, schönes Wetter, feines Essen und eine fröhliche Gesellschaft.

Taizé-Feier

Am **Freitag, 16. November**, findet wiederum um **19 Uhr** eine besinnliche Gebetsfeier mit Texten und Liedern aus Taizé in der Kirche in Sagogn statt. Anschliessend gibt es ein warmes Getränk im Pfarrsaal.

Herzliche Einladung.

Pfarreirat Ilanz/Sagogn/Schluein/Sevgein

Sankt Nikolaus



Der Sankt Nikolaus ist wieder unterwegs am Mittwoch/Donnerstag, 5./6. Dezember, ab 17 Uhr.

Anmeldung bis 30. November bei Marta Riedi, Tel. 081 925 32 73 oder jakobriedi@kns.ch.

Seniorenachmittag

Montag, 10. Dezember, 14 Uhr

Zur diesjährigen Adventsfeier laden wir alle Seniorinnen und Senioren von Ilanz herzlich in den **katholischen Pfarrsaal** ein. Wir freuen uns auf ein paar besinnliche Stunden.

Anmeldung bis Samstag, 8. Dezember (abends):

Maria Caduff, 081 925 38 20

Isabella Jemmy, 081 925 46 91

Sollte jemandem der Weg Mühe bereiten, organisieren wir gerne einen Abholdienst.

Besondere Opfer

	CHF
Epiphanieopfer	300.00
Opfer für Mutter und Kind	250.00
Caritas GR	200.00
Mediensonntag	200.00
Priesterseminar St. Luzi	131.75
Caritas Schweiz	200.00
MIVA-Opfer	249.85
Caritas Schweiz	217.40
Bistumskollekte	120.00
Opfer für Blumenschmuck	449.10

Die Zentrale des Fastenopfers hat das Endergebnis der Sammlung aus unserem Pfarreigebiet bekannt gegeben. Darin sind auch die direkten Einzahlungen ans Fastenopfer eingeschlossen. Das Ergebnis von Fr. 33 762.– ist sehr erfreulich. Herzlichen Dank.

SAGOGN



Messas

Numnasontga

Unfrenda dallas olmas

Gievgia, igl 1. da november

16.00 Survetsch divin festiv da Numnasontga cun viseta en santeri ed oraziun pils defuncts

Venderdis, ils 2 da november

17.00 Devoziun per ils defuncts

31. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da november

09.30 Survetsch divin eucaristic cun batten da Lana Caderas

Mardis, ils 6 da november

09.30 Messa en caplutta

32. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da november

10.45 Survetsch divin eucaristic mf Clara Demont-Huwiler
10.45 Bien gi Segner

Mardis, ils 13 da november

09.30 Messa en caplutta

Venderdis, ils 16 da november

19.00 Oraziun da Taizé en baselgia Sagogn

33. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da november

09.30 Survetsch divin eucaristic per tuttas 4 pleivs a Glion

Mardis, ils 20 da november

09.30 Messa en caplutta

Dumengia da Cristus Retg

Dumengia, ils 25 da november

10.45 Survetsch divin eucaristic Vinzens e Carlina Cavelti-Vincenz; Josefina Cavelti-Cavelti

Mardis, ils 27 da november

08.30 Survetsch divin ecumen en memoria da s. Elisabet en baselgia reformada, suneter solver en sala-pervenda Cresta

Batten



Lana Caderas

naschida ils 2 da zercladur 2018
batten ils 4 da november 2018
Geniturs: Roman e Nicole Caderas-Bearth sesents a Sumvitg.

Dean Zimmermann

naschius ils 16 da fevrer 2018
batten ils 4 da november 2018
Geniturs: Cornelia e Tino Zimmermann-Auchter

La benedicziun dil Segner accumpogni Lana e Dean e lur geniturs en in ventir-eivel avegnir.

Nos morts dapi Numnasontga 2017

Florentina Caderas-Gartmann
Rosa Federspiel-Paulin



La glisch perpetna sclareschi ad ellas.

Communicaziuns

Viseta sin santeri

Sco usitau mein nus alla fin dil survetsch divin da Numnasontga on santeri per la benedicziun dallas fossas e per ina cuorta devoziun pils defuncts.

Sin via viers Dumengialva

Mesjamna, ils 14 da november, ei il secund project per ils premcommunicants. Cun Petra Cavelti ed Armin fan els paun el pistrin dalla casa pervenda a Sagogn. Ils premcommunicants da tuttas pleivs serimnan allas 14.00 avon pistrin, fin ca. allas 16.30.

La participaziun ei obligatorica. Persuenter ein ils affons dispensai da vegnir alla devoziun da Taizé.

Oraziun da Taizé

Venderdis, ils 16 da november, esses Vos envidai da prender part alla devoziun cun cants da Taizé ed oraziun en nossa baselgia. La devoziun entscheiva allas 19.00. Ei dat ordavon negin exercezi da cant. Suentar dat ei en sala pervenda zatgei da beiber da cauld.

*Cussegl pastoral
Glion/Sagogn/Schluein/Sevgein*

Di da s. Lisabet

En memoria dalla gronda sontga dalla carezia proximala festivescha l'uniun da dunnas onn per onn in survetsch divin ecumen ed organisescha silsunter in solver. Il survetsch divin ei uonn **mardis, ils 27 da november**, allas 8.30 en baselgia reformada. Per il solver mein nus lu en sala pervenda Cresta. Cordial invit allas commembras ed a tuts.

Uniun da dunnas Sagogn

Viadi el Piemont



Ina bellezza contrada, buna cumpignia, g'lei semplamein stau bi!

SCHLUEIN



Messas e devoziuns

Numnasontga

Gievgia, igl 1. da november

10.00 Survetsch divin da Numnasontga

31. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da november

Unfrenda dallas olmas

10.45 Survetsch divin eucaristic cun processiu en santeri mf Ursula Müller-Ludwig; Giusep Peng-Casutt; M. Cristgina Wellinger

Venderdis, ils 9 da november

09.00 Messa per ils defuncts (enstagl il Di dallas olmas)

Sonda, ils 10 da november

14.30 Batten Elin Albin

32. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da november

09.30 Survetsch divin eucaristic mf Isidor Vincenz-Tenner; Gieri Gamboni-Camenisch; Lorenz Beer-Bergamin

Venderdis, ils 16 da november

19.00 Oraziun da Taizé en baselgia Sagogn

33. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da november

09.30 Survetsch divin eucaristic per tuttas 4 pleivs a Glion

Venderdis, ils 23 da november

09.00 Messa

Dumengia da Cristus Retg

Dumengia, ils 25 da november

09.30 Survetsch divin eucaristic cun sur Arno Stadelmann mf Mathias Antoni e Marianna Wellinger-Wellinger; Carlina Caliesch-Wellinger; Angelina Cavelti-Coray; Gabriel Wellinger

Batten



Sonda, ils 10 da november, retscheiva il sacrament dil batten

Elin Albin

naschius ils 20 da fenadur 2018
Geniturs: Fabio e Sandra Albin-Lechmann.

La benedicziun dil Segner accumpogni Elin, siu frar Joel e ses geniturs en in ventireivel avegnir.

Nos morts dapi Numnasontga 2017

Brida Coray
Clara Coray
Guido Berther-Favre
Christian Alig



Il ruas perpeten dai ad els o Segner.

Communicaziuns

Viseta sin santeri

Sco usitau fagein nus la processiu en santeri cun la benedicziun dallas fossas ed ina cuorta devoziun pils defuncts la dumengia suenter Numnasontga, uonn ils 4 da november allas 10.45.

Messa duront l'jamna

Suenter che nies caluster ei turnaus dalla scola da recrut festivein nus per regla duas ga per meins il venderdis allas 9.00 la s. Messa.

Sin via viers Dumengialva

Mesjamna, ils 14 da november, ei il secund project per ils premcommunicants. Cun Petra Cavelti ed Armin fan els paun el pistrin dalla casa pervenda a Sagogn. Ils premcommunicants da tuttas pleivs serimnan allas 14.00 avon pistrin, fin ca. allas 16.30.

La participaziun ei obligatorica. Persuenter ein ils affons dispensai da vegnir alla devoziun da Taizé.

Oraziun da Taizé

Venderdis, ils 16 da november, esses Vus envidai da prender part alla devoziun cun cants da Taizé ed oraziun en la baselgia a **Sagogn**. La devoziun entscheiva allas **19.00**. Ei dat ordavon negin exercezi da cant. Suenter dat ei en sala pervenda zatgei da beiber da cauld.

Cussegl pastoral regiun pastorala

Viadi el Piemont



Gie, vegnas cun dabia fretg vein nus viu biaras. Ed era gudiu il suc dallas iuas, il bien vin.

Gl'ei stau in bi viadi, da bialaura e da buna cumpignia.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Numnasontga

Gievgia, igl 1. da november

Unfrenda per las olmas

Prelecziun dil rodel ed oraziun sin santeri

- 09.00 Degen: S. Messa
Trentavel per Risch Lombris
Mfp Barclamiu Cajochen
Benedicta e Rest Martin
Camiu
- 10.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Gieri Blumenthal
- 14.00 Vella/Pleif: S. Messa
Mfp Barla e Rest Giusep
Cantieni-Derungs, Gallus e
Martina Cavegn e famiglia,
Filip Lechmann-Wyss

Di dallas olmas

Venderdis, ils 2 da november

- 10.30 Morissen: S. Messa e
prelecziun dil rodel
Mfp Ursalina Caduff

Sonda, ils 3 da november

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

31. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da november

Unfrenda pils gimnasis egl uestgiu

- 09.00 Degen: S. Messa
Mfp Magdalena e Gion
Hasper Casanova
Josef Andreoli
Felix e Maria Salomé Nigg
- 10.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa pils confamigliars
dils defuncts cussadents

Sonda, ils 10 da november

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da november

- 09.15 Morissen: S. Messa
Mfp Sep Antoni e Johanna
Turtè Blumenthal
- 10.30 Vella/Pleif: S. Messa
Mfp Anna Cantieni
Matilda e Gieri Caviezel

Sonda, ils 17 da november

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da november

Unfrenda da s. Elisabet

- 09.15 Vignogn: S. Messa en honor
da s. Flurin, patron baselgia
Mfp Maria Josefa e Casper
Antoni Derungs-Arpagaus
- 10.30 Degen: S. Messa
Mfp Onna Barla Benkert
Mengia e Gion Risch
Blumenthal-Cajochen
Wolfgang Camiu e fargliuns

Mardis, ils 20 da november

- 17.00 Vella/S.Roc: S. Messa
Mfp Glienzi Casaulta
Heinrich Derungs

Mesjamna, ils 21 da november

- 08.30 Vignogn: S. Messa

Venderdis, ils 23 da november

- 17.00 Morissen: S. Messa
Mfp Margreta Collenberg

Sonda, ils 24 da november

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Cristus Retg

Dumengia, ils 25 da november

*Unfrenda pil fondo da stipendis dalla
3. via egl uestgiu*

- 09.15 Vignogn: S. Messa

- 10.30 Morissen: S. Messa
Caudonn per Heidi Montalta

Mardis, ils 27 da november

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 28 da november

- 08.30 Degen: S. Messa
Mfp Mengia e Gion Giusep
Weishaupt, Ursulina e Gion
Gieli Blumenthal-Gartmann

Venderdis, ils 30 da november

- 17.00 Morissen: S. Messa



„Ich würde gerne in die
Vergangenheit reisen –
nicht um Fehler zu
vermeiden, sondern um
jemanden zu umarmen,
der heute nicht mehr
da ist.“

Rusaris

Morissen

Mintga dumengia allas 17 uras

Vignogn

Mintga dumengia allas 17 uras

Da casa Val Lumnezia

Mintga gievgia allas 16 uras

Chor d'affons Surselva

Sonda, ils 24 da november

**Concert dil chor d'affons Surselva,
allas 19 uras ella baselgia a Pleif/Vella**

Sin vossa viseta selegran.

Chor d'affons Sursevla, direcziun Rilana

Cadruvi-Scherrer, clavazin: Johanna

Scherer, cunterbass: Rees Coray



Sur Peter ha vacanzas naven dils
5–19 da november. En cass urgent
ni per sclariment supplichein da
s'annunziar tier il secretariat.



der Kirche haben, auch wenn objektiv-rechtlich Hindernisse dagegenstehen.

Papst Franziskus interessiert sich weniger für die Verwaltung des Apparates, dafür beispielsweise mehr für die Entsendung von «Priestern der Barmherzigkeit». Zeigt sein Handeln nicht deutlicher eine Kirche im Geiste Jesu Christi als eine Kirche, die als Erbin Roms die Zeiten überdauern will? Ist deren Primat des Rechts und der Doktrin wirklich biblisch? Und ist die alte Idee der Kirche als einigermaßen konforme *societas* nicht eine Kirchengestalt, die sich erst im 19. Jahrhundert strukturell durchsetzte?

Vorwurf als Selbstwiderspruch

Nun wird Papst Franziskus – neben den rechts-katholischen Medien profiliert sich dafür neuerdings das Feuilleton der FAZ – mit dem Vorwurf der Häresie konfrontiert: Er beachte die Ordnung nicht, die Grenze, die Doktrin, die Moral, übrigens auch nicht die liturgische Ästhetik. Und das Gewicht, das er der persönlichen Erfahrung und der Besonderheit des Einzelfalls gibt, protestantisiere die Kirche oder verkaufe sie an postmoderne Permissivität. Trifft der Häresie-Vorwurf zu?

Zunächst enthält er einen Selbstwiderspruch: Gerade die Anhänger der Ordo-Kirche betonen die kirchliche Ordnung, nach der allerdings in letzter Instanz der Papst das Evangelium im Blick auf die Rechtsordnung der Kirche auslegt und ihr das Recht stiftet. Ändert der Papst das Recht, dann ist, wer sich dieser Änderung verweigert,

im Selbstverständnis des Ordo-Denkens ungehorsam. Also spaltet sich die Ordo-Kirche mit dem Häresie-Vorwurf, denn wer wie sie diesen Vorwurf erhebt, fällt nach ihren eigenen Kriterien selbst in Häresie. Anders gesagt: Mit ihrem – im Wortsinn unverschämten – Anspruch stellen sich solche Papstkritiker über den Papst und machen sich zum Richter über ihn und zum Lehramt über sein Lehramt.

Im Widerspruch zum Evangelium

Der Häresie-Vorwurf steht aber auch im Widerspruch zum Evangelium: Jesus bezeichnete als gerecht den barmherzig handelnden Samariter, nicht den vorbeigehenden Priester. Er ass mit Zöllnern und Sündern, nicht mit «Gerechten». Er heilte am Sabbat. Er liess die Sünderin nicht steinigen, sondern vergab ihr, indem er zwischen der Sünde und der Sünderin unterschied. Er verweigerte dem Verräter Judas nicht das Abendmahl und bestellte den Verleugner Petrus zum Hirten. Er half Armen, ohne sie nach Zugehörigkeiten zu fragen. Schonungslos kritisierte er die etablierten Religionsvertreter. Brauchte es einen Papst aus der jungen und dynamischen Kirche Lateinamerikas, um die alte und kraftlose Kirche Europas an das Evangelium zu erinnern?

Arroganz oder Angst?

Woher kommt der Häresie-Vorwurf? Aus intellektueller Streitlust und Arroganz? Oder aus Ängsten – Angst vor Verlust von Ordnung, Orientierung, Identität? Aus Nostalgie für eine früher angeblich geordnete und kultisch formvollendete Kirche? Aus Abneigung gegen alles zeitgemäss Vielfältige und Bunte, alles Subjektive und Kreative? Aus Furcht vor dem Zerbröseln und Zerfallen der Kirche – was ja vor allem ein europäisches Phänomen ist, also eines der Ordo-Kirche?

Vertrauen auf den Heiligen Geist

Weiterführend ist die Reaktion des Papstes auf den Häresie-Vorwurf: Er könnte seine Kritiker ja ausgrenzen, etwa den ihm gegenüber öffentlich illoyalen Kardinälen mit der Begründung, er habe kein Vertrauen mehr zu ihnen, die Kardinalswürde entziehen – in jeder Regierung oder jedem Grosskonzern geschähe Vergleichbares sofort und mit Konsequenz. Nein, er ignoriert einfach das Getöse – vielleicht deswegen, weil er mit Absetzungen ja gerade die Erwartungen der gerne ausgrenzenden Vertreter der Ordo-Kirche bedienen würde. Immerhin hat ihn ja das Kardinalskollegium gewählt, unter Mitwirkung des Heiligen Geistes. Der Papst vertraut: In seiner – des Heiligen Geistes – Kirche wird ebendieser Geist den Richtungskampf schon richten.

P. Stefan Kiechle (SJ)

*Fels in der Brandung:
An Papst Franziskus
zerren viele kirchenpoli-
tische Strömungen.*

HAGIES FIDONZA

Mintgin da nus enonuscha ei: Legria, plascher, satisfacziun denton era quitaus, temas, dispetas e pitgiras. Va ei buca sco nus vulein, vegn dau beinspert la cuolpa a Diu. Denton ei va era auter.



© Atelier le Righe

Dacuort hai jeu legiu in cudisch sur dil tema «Oz – medegaziun gratuita». Interessant. Vegnir medegaus, e quei senza dar ora tschun raps? Quei cudisch ha fascinau mei e tucca la nota. Biars carstgauns piteschan oz da malsognas corporalas e spirtalas. Ils miedis e spitals han conjunctur'aulta. Sche tut quei gida nuot cuoran biars tier terapeuts e psichiaters, auters enqueran schizun agid ella esoterica. Fertion che quels sabis han da far il tgil plein stat l'oraziun tier nies bien Bab en tschiel a mesa via. Ei Dieus antiquaus? Na, quei sai jeu dir ord profunda perschasiun. En nies temps burasclus ei l'oraziun tier Diu la pli ferma petga che nus cristians havein survegniu dad el. «Vegni tier mei vus tuts ch'essas staunchels ed engrevegiai, e jeu vi levgiar vus» (Mattiu 11, 28). Gie, Jesus conferma a nus che nus astgein vegnir tier el en nossas oraziuns cun tut nossas mendas e quitaus.

Apropos quitaus. Dacuort hai jeu giu in discuors cun ina dunna pli passada. Jeu hai tedlau ditg e liung sias lamentaschuns, e con mal ch'ei va cun ella. Pilver, ei era in clom d'agid. Suentier in'uriala hai jeu dumandau ella sch'ella creigi en Jesus, enten il Bab ed il sogn Spért. Tut surstada ha ella confirmau ch'ella seigi catolica ed enqueri mingaton il ruaus en baselgia, denton sappi ella buca co far oraziun. Tragic, ni buc? Cuort e bien: Alla fin da nies discuors ha ella surdau sia veta ed il

sacados cun tut ils quitaus e panzieris a Jesus. Igl apiestel Paul scriva gie: «Feri tut vos quitaus sin el, pertgei el ha quitaus da vus» (1 Pieder, 5,7). Aunc quella sera ha Diu, il Tutpussent, agiu. Ella ha survegniu ina buna novitad. Dieus, nies Bab en tschiel ei veramein grondius.

Emprender d'enonuscher Jesus

E sco stat ei cun nossa noss'oraziun e cardientscha? «Jeu vi enonuscher Kristus...» (Fillipi 3,10), scriva igl apiestel Paulus als fideivels da Fillipi. Sia gronda finamira era: Enonuscher Diu, siu character, sias ovas e sia misericordia. Diu ei veramein in misteri. El ei l'entschatta e la fin. Co savein nus singuls e sempels carstgauns capir quei misteri? Fetg sempel, nus savein buc ei. Dieus seigi ludaus, el manifesta sesez a nus. El pren l'iniziativa. Siu giavisch ei che nus emprendien d'enonuscher el. El mesira nus sin nies scalem e tegn cun nus cuminonza. E quei ei mo l'entschatta. Pli datier che nus essan dad el e meglier che nus emprendin d'enonuscher el.

Jesus enquera nossa fidonza

E sco vesa ei ora cun nossa fidonza? Jesus ha buca mo perdegau da carezia, mobein era da fidonza. En la sontga scartira savein nus leger naven dall'entschatta entochen alla fin plaids da fidonza a quels che fidan dad el. Era sche nus disdin, havein dubis e fagein adina ils medems sbagls, Diu gida nus. El ha buca mo perdegau entras ses profets plaids vits, na, el ha schizun tarmess siu sogn Fegl. Jesus vul prender plaz en nos cors. El di gie a nus: «Hagies fidonza». Lein imprendier da fidar da nies Bab en tschiel ed el gida nus en nos panzieris e quitaus. Jesus ha era envidau nus da serender cun el sin via. Nus essan buca persuls. El ei adina cun nus. Pia, lein viandar sco Jesus, il Kristus, e fixein nossa eglia da sin el. E sco davos ein tut nos quitaus, nossas temas, dispetas e pitgiras mo pli aria caulda. «Pertgei Dieus ha buca dau a nus in spért da tema, mobein in spért da forza, da carezia e da prudientscha» (2 Timoteus 1,7). Tgei grondiusa empermischun. Dieus seigi ludaus.

**Bernhard Petschen, Cuira
catechet e scrivent**

DAMMI LA SAPIENZA!

Riscoprire i sette doni dello Spirito Santo.

La vita cristiana, per svilupparsi e giungere a maturazione, ha bisogno di assistenza speciale dello Spirito Santo e dei suoi doni. D'altra parte, per un credente di oggi lo Spirito Santo risulta sempre più sconosciuto, e ancora di più i suoi sette doni. Senza vita interiore, animata dallo Spirito, il cammino cristiano resta su un piano di pura esteriorità, la fede rischia di ridursi a sapere, la speranza ad ideologia e l'amore ad attivismo.

La tradizione cristiana ha individuato i sette doni dello Spirito Santo. Nella Bibbia essi sono menzionati in un testo di Isaia, nel quale il profeta annuncia la rinascita del popolo se si convertirà al Signore: «Un germoglio spunterà dal tronco di lesse, un virgulto germoglierà dalle sue radici ...» Gli autori del Nuovo Testamento hanno riconosciuto nel Messia atteso Gesù di Nazareth, il Figlio di Dio, pieno di Spirito dal grembo materno. Ed è lo Spirito dello stesso Signore Gesù Cristo Risorto sarà dato come dono di vita nuova agli Apostoli, alla Chiesa, al mondo. Il numero sette non significa che non esistono altri doni oltre a questi, ma esprime la pienezza del dono, frutto della presenza dello Spirito.

Gustate e vedete

«Gustate e vedete quanto è buono il Signore» (Sal 34,9): Al primo posto tra i doni, descritti da Isaia, viene menzionata la sapienza. Che cos'è la sapienza? L'etimologia del termine «sapienza» non vuol dire propriamente sapere, e tanto meno solo scienza o intelligenza, ma (dal latino *sapere*: aver o sentire sapore) richiama il gusto interiore. Il dono divino della sapienza è strettamente legato all'amore che nutriamo per il Signore. La sapienza dona innanzitutto il gusto di Dio, il quale spesso fare nascere la gioia interiore che non è paragonabile agli effimeri piaceri della via.

L'uomo più sapiente, prima di Gesù, è stato il re Salomone. Prima di ascendere al trono, egli si ritira in preghiera nel tempio e si rivolge al Signore con queste parole: «Concedi al tuo servo un cuore docile che sappia rendere giustizia al tuo popolo e sappia distinguere il bene dal male» (1 Re 3, 9). Salomone non chiede solo di «conoscere» ma di discernere la volontà di Dio: questo distingue coloro che amando il Signore desiderano conformarsi a lui. La sapienza divina gli permetterà di giudicare con giustizia e onestà, di conoscere e gustare tutte le bellezze del creato e di rendere gloria a Dio: «Ho preferito la sapienza a scettri e a troni ...



Il simbolo per lo Spirito Santo è la colomba. Pittura a soffitto nella Karlskirche di Vienna di Wolfgang Sauber (XVIII. secolo).

avere lei piuttosto che la luce, perché lo splendore che viene da lei non tramonta. Insieme a lei mi sono venuti tutti i beni» (Sap 7, 8, 10–11). La sapienza è il dono che ci arricchisce di due cose: gusto del creato e del suo Creatore.

Effonderò il mio Spirito

«Effonderò il mio Spirito sopra ogni persona» (At 2, 17). Lo Spirito Santo rende allora il cristiano «sapiente». Questo, però, non nel senso che ha una risposta per ogni cosa, che sa tutto, ma nel senso che «sa» di Dio, sa come agisce Dio, conosce quando una cosa è di Dio e quando non è di Dio; ha questa saggezza che Dio dà ai nostri cuori. Il cuore dell'uomo saggio in questo senso ha il gusto e il sapore di Dio.

Le nostre difficoltà nascono dal fatto che la maggior parte delle volte vediamo e giudichiamo le cose in base alla nostra prospettiva umana, e questa spesso è assai limitata e si lascia trascinare dalle emozioni. Pensiamo alle delusioni di amore: al principio sembrava di aver trovato tutto, poi pian piano le cose cambiano, si atterra, sempre meno quel sapore che avevamo provato riusciamo ad afferrarlo e tenerlo, e si soffre: sapore del sogno ed esperienza della vita si dissociano sempre di più, la vita diventa un dovere, una fatica. Ecco perché tra i doni di Dio, la sapienza è considerata non solo il dono più prezioso, bensì quello più necessario in ordine alla salvezza. Al cristiano non basta conoscere la dottrina della fede. Occorre che questa verità sia impregnata dal gusto dell'amore, di modo che Dio per i cristiani non sia solamente conosciuto tramite il catechismo, ma anche amato e costantemente ricercato con filiale fiducia nella preghiera, sull'esempio di Salomone con la sua supplica: «Dammi la sapienza!» (Sap 9, 4).

Don Oleksandr Dasik, Roma

NEUE BIBELÜBERSETZUNG

Das Neue Testaments ist in eine Mischung aus Philippinisch und Englisch übersetzt worden, um philippinische Kinder und Jugendliche besser anzusprechen. Das gab die Philippinische Bibelgesellschaft bekannt.

Gebrochene Sprache: Junge Menschen sprechen auf den Philippinen eine Mischung aus Philippinisch und Englisch.

Die Übersetzungsberaterin der Philippinischen Bibelgesellschaft, Anicia del Corro, erklärte gegenüber «Vatikan News», die neue Übersetzung sei so angelegt, dass die Sprache der Bibel die moderne gesprochene philippinische Sprache widerspiegeln. Die Inhalte seien damit besser zu verstehen, vor allem von jungen Menschen. «Wir glauben, dass die Sprache, die in der Bibelübersetzung verwendet wird, der Art und Weise ähnlich sein sollte, wie die Menschen wirklich sprechen», so Corro. Trotz ihrer Sprache halte die neue Übersetzung den Respekt vor dem Wort Gottes aufrecht. Von der neuen Übersetzung wurden 5000 Exemplare gedruckt, die Hälfte war bereits wenige Tage später verkauft. Die Arbeit an der neuen Übersetzung hatte mehrere Jahre gedauert.



Die vollständige Bibel ist derzeit (März 2018) in 674 Sprachen übersetzt. Etwa 5,4 Milliarden Menschen weltweit haben damit Zugang zu allen Texten des Alten und Neuen Testaments in ihrer Muttersprache. Das Neue Testament allein ist in weitere 1 515 Sprachen übersetzt. (pd)

PROZESS GEGEN MUTMASSLICHE BISCHOFSMÖRDER VERTAGT

Im Fall des Mordes am koptischen Abt des Makarios-Klosters, Bischof Epiphanius, ist der Prozess gegen zwei Mönche auf Dezember vertagt worden.

Der Prozesstermin gegen die mutmasslichen Mörder wurde auf den 27. Dezember verlegt, dies berichtete die Onlinezeitung «Egypt Today». Der entsprechende Beschluss sei von den zuständigen Richtern zum Prozessauftakt gefasst worden. Der Abt und Bischof war tot in einem Gang des Klosters aufgefunden worden. Angeklagt sind zwei koptische Mönche des Klosters. Sie sollen ihn in der Nacht

zum 29. Juli ermordet haben. Grund sollen theologische Streitigkeiten gewesen sein. Beide Angeklagten, die vor ihrer Festnahme Suizidversuche unternommen hatten, hätten die Tat laut Medienberichten bei Vernehmungen zunächst gestanden. Zum Prozessauftakt plädierte der Hauptangeklagte laut der Onlinezeitung auf nicht schuldig. Das Schuldeingeständnis sei durch Folter durch die Polizei erzwungen worden. Der zweite Angeklagte blieb dem ersten Prozesstag fern.

Erste Autopsie-Ergebnisse legen nahe, dass dem Abt von hinten der Schädel eingeschlagen wurde. Der 1954 in Tanta geborene Epiphanius stand dem koptisch-orthodoxen Kloster seit 2013 als Abt vor. Die Kopten sind die grösste christliche Gemeinschaft in Ägypten und führen ihre Anfänge auf den Evangelisten Markus zurück. Angaben über Mitgliederzahlen schwanken zwischen acht und elf Millionen. (pd)

Das koptisch-orthodoxe Kloster des heiligen Makarios liegt zwischen Kairo und Alexandria. Es ist seit seiner Gründung (4. Jh.) ununterbrochen bewohnt.



EIN SCHULAUSSFLUG AM SAMSTAG

Dina Dachs hat gar keine Lust auf den Ausflug, der ausgerechnet an einem Samstag stattfinden soll. Doch Papa weiss zum Glück eine Geschichte ...

Dina seufzt und malt lustlos an einem Bild. Am nächsten Samstag macht die Religionsklasse einen Ausflug ins Kloster Fischingen. Dina freut sich überhaupt nicht. Samstag ist doch schulfrei! Die Türe öffnet sich und Papa streckt den Kopf ins Zimmer. «Na, was malst du denn Schönes?», will er wissen.

«Och», brummelt Dina und fährt dann unvermittelt fort: «Du, Papa, ich bleib am Samstag daheim. Das wird bestimmt ein total doofer Ausflug.»

Papa setzt sich neben Dina. «Ein Besuch bei der heiligen Idda ist immer gut», meint er ernst.

«Welche Idda ...?» Dina runzelt die Stirn und schaut Papa unsicher an. Dann huscht ein Lächeln über ihr Gesicht. «Erzähl, Papa», bittet sie.

Ein schrecklicher Irrtum

Und Papa erzählt: «Vor langer Zeit heiratete Idda einen Grafen mit Namen Heinrich. Als Zeichen seiner Liebe erhielt sie einen Ring aus arabischem Gold von ihm. Zusammen lebten die beiden tief im Wald auf der gräflichen Burg.

Eines Tages zog Idda ihren Ring aus, weil sie ihre Kleider waschen wollte. Da kam ein Rabe und stahl den Ring. Er trug ihn in sein Nest und freute sich laut krächzend über seine Beute. Ein Jäger hörte das Gekrächze, kletterte zum Rabennest

und sah darin den Ring liegen. Rasch nahm er ihn, steckte ihn sich an den Finger und ritt zufrieden nach Hause. Aber ein Knecht des Grafen entdeckte den Ring an der Hand des Jägers. Er packte den Jäger, zerrte ihn vor den Grafen

und schrie: «Herr, deine Frau hat dich mit diesem Jäger betrogen! Schau, das ist ihr Ring!» Der Graf erkannte sogleich den Ring seiner Frau und schäumte vor Wut. Ohne den Jäger anzuhören, liess er ihn töten. Dann stürmte er ins Zimmer seiner Frau, packte sie und warf sie voll Grimm zum Burgfenster hinaus.

Iddas wundersame Rettung

Idda betete voller Verzweiflung zu Gott. Er erhörte sie und liess sie unversehrt zu Boden gleiten. Da beschloss Idda, sich von nun an ganz Gott zu weihen. Sie lebte fortan in einer Höhle im Wald, betete und ernährte sich von Wurzeln und Kräutern. Einige Jahre später wurde sie jedoch von einem Förster des Grafen entdeckt. Kaum hatte der Graf erfahren, dass Idda lebte, eilte er in den Wald zu



der Höhle, fiel Idda zu Füssen, bat sie um Verzeihung und flehte, sie möge wieder zu ihm zurückkommen. Es tat ihm nämlich schon lange leid, was er getan hatte. Idda verzieh dem Grafen zwar, aber zurück auf seine Burg wollte sie nicht. «Ich bin nicht mehr deine Frau, Heinrich. Du hast mich von dir geworfen und so gehöre ich nur noch Gott, der mich behütet hat», erklärte sie. Der Graf weinte und versprach, alles zu tun, was immer sie wollte. Da bat Idda, er möge ihr eine Klausur in der Au errichten. Und Heinrich machte sich sogleich ans Werk.

Idda wohnte viele Jahre in dieser Klausur. Jeden Morgen pilgerte sie ins nahe Kloster Fischingen zur Frühmesse – stets begleitet von einem Hirsch, der zwölf Lichter auf seinem Geweih trug und ihr den Weg leuchtete», schliesst Papa die Geschichte.

«Und dann, Papa?», will Dina wissen.

«Idda lebte noch eine Weile bei den Benediktinerinnen in Fischingen. Als sie starb, wurde sie dort bestattet. Übrigens an einem 3. November», sagt Papa nach einer kleinen Pause.

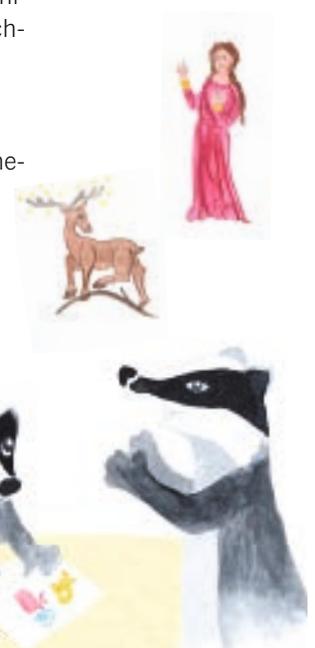
Dina überlegt kurz, dann lacht sie: «Ach, deshalb ist der Ausflug am Samstag, das ist doch der 3. November!»

«Kluges Mädchen», schmunzelt Papa und nickt.

«Aber Papa, ist das auch wirklich passiert?», will Dina neugierig wissen.

Papa lächelt geheimnisvoll. «Idda und Graf Heinrich haben gelebt, soviel ist gewiss.» (sc)

Das Benediktinerkloster Fischingen wurde 1138 gegründet. Die heilige Idda von Toggenburg, die um 1200 in einer Klausur beim Kloster lebte, liegt in einer Kapelle neben der Klosterkirche begraben.



HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

... wir am 5. November aller Heiligen des Bistums gedenken?



IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
40/2018

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Via
Scarneras 1, 7014 Trin
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt
Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
16 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Bona-
duz-Tamins-Safiental, Breil/
Brigels, Cazis, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Igis-Landquart-Herrschaft,
Illanz, Laax, Lantsch/Lenz,
Lumnezia miez, Paspels,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Surses, St. Moritz, Thusis,
Tomils, Trimmis, Untervaz,
Vals, Vorder- und Mittelprä-
tignau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Katholische Kirche
Mariä Himmelfahrt Sagogn,
© Bernhard Bislin

... am 8. November der Anlass «Interreligiöse Tischgespräche» im Kirchgemeindehaus Comander in Chur stattfindet? Beginn: 18.30 Uhr.
Bei den interreligiösen Gesprächen zur Woche der Religionen wird in drei Durchgängen in religiös und kulturell gemischten Gruppen mit Moderation diskutiert. Zwischen den Gesprächsrunden steht ein interkulturelles Buffet bereit. Die Speisen sind vegetarisch, die Getränke alkoholfrei.

... der 9. November der Weihetag der Lateranbasilika ist? Als Bischofskirche von Rom ist die Lateranbasilika die ranghöchste der vier Basilicae maiores Roms. Im 4. Jahrhundert entstand hier auf Befehl Kaiser Konstantins eine erste monumentale Basilika und ein dazugehöriges Baptisterium.



Wunderbar sind deine Werke...
Psalm 139.146

Nacht der Lichter

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET
mit Gesängen aus Taizé

Freitag 23. November 2018
Martinskirche Chur

19.00 - 20.30 Uhr:
Ökumenische Feier
20.30 - 21.30 Uhr
Gesang und Stille

Donnerstag 22. November 2018
18.30 - 20.00 Uhr
Vorbereitung in der Regularkirche

www.nachtderlichter-chur.ch

... an Allerheiligen (1. Nov.) auch der Heiligen gedacht wird, die nicht offiziell heiliggesprochen wurden und nicht im Kalender der Kirche stehen? An Allerheiligen gedenkt man auch der Menschen, von deren Heiligkeit allein Gott weiss. Bereits im 4. Jahrhundert wurden in der orthodoxen Kirche Allerheiligenfeste gefeiert. In der westlichen Kirche wurde der Tag erst unter Papst Gregor III. (8. Jh.) eingeführt.

Ein Passant trifft auf der Strasse eine Nonne. Die Nonne schiebt einen Kinderwagen vor sich her. Darauf meint der Passant grinsend:
«Na, ein kleines Kirchengheimnis?»
Die Nonne daraufhin kurz: «Nein, ein Kardinalfehler!»

... am 6. November der Pilgerstamm und am 10. November das Samstagspilgern (Pfäffikon – Einsiedeln) stattfinden? Weitere Infos: www.jakobsweg-gr.ch

... anlässlich der Vernissage des Buches «Sakrales Zürich – 150 Jahre katholischer Kirchenbau im Kanton Zürich» ein Festanlass mit Bischof Vitus Huonder stattfinden wird?
So, 11. November, 16 Uhr, Kirche Maria Frieden, Dübendorf.

... am 17. November ein Informationstag zur modularisierten Ausbildung zum Diplom und Bachelor Religionspädagogik stattfindet? Ab 10.15 Uhr, Universität Luzern.